

Call for Proposals

Z'Flucht: Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung

Aufruf: Gastherausgabe eines Themenheftes

Die Z'Flucht veröffentlicht Themenhefte, die von Gastherausgeber*innen in Zusammenarbeit mit den Herausgeber*innen verantwortet werden. Themenhefte erscheinen im gleichen Format¹ wie inhaltlich offene Ausgaben der Z'Flucht, behandeln aber mit ihren Beiträgen zusammengenommen ein präzise umrissenes Thema und präsentieren neue theoretische, methodische oder inhaltliche Ansätze. Die Beiträge beleuchten das Thema aus verschiedenen Perspektiven, sind dabei aber aufeinander bezogen. Die Berücksichtigung unterschiedlicher disziplinärer Zugänge und eine Ausgewogenheit im Genderverhältnis der Autor*innen sind explizit erwünscht. Die Forumsbeiträge sollten idealerweise von Autor*innen aus Forschung und Praxis gemeinsam verfasst werden.

Wir bitten um schriftliche Vorschläge für die Herausgabe eines Themenheftes. Diese sollten folgende Angaben beinhalten:

1. Name, Anbindung, Anschrift, E-Mail des/der Gastherausgeber*innen
2. Titel des Themenheftes
3. Thema: Erläuterung der Relevanz, speziell für die Leser*innenschaft der Z'Flucht, und des Ansatzes.
4. Vorläufiges Inhaltsverzeichnis: Themenhefte beinhalten thematisch passende Beiträge für die Rubriken der Z'Flucht: Wissenschaftliche Aufsätze (inkl. einer Einleitung des/der Gastherausgeber*innen 3-5), Forumsbeiträge (2-4) und ggf. Rezensionen oder Sammelbesprechungen (max. 2). Alle Beiträge sollen von den jeweiligen Autor*innen zugesagt sein.
5. Zusammenfassungen zu jedem geplanten wissenschaftlichen Aufsatz und Forumsbeitrag im Umfang von maximal 800 Zeichen (inkl. Leerzeichen).
6. Eine Liste der Autor*innen und Gastherausgeber*innen mit kurzen bio-bibliographischen Angaben.
7. Ein Zeitplan zum weiteren Vorgehen.

Das Dokument soll maximal 12 Seiten umfassen.

Bitte senden Sie Vorschläge für ein Themenheft bis zum **13. Januar 2025** an zflucht@fluchtforschung.net

¹ Siehe: <https://www.nomos.de/zeitschriften/zflucht/>

Zeitplan für Themenhefte:

Die Herausgeber*innen der Z'Flucht wählen bis März 2025 Vorschläge für Themenhefte aus.

Gastherausgeber*innen reichen zum mit den Herausgeber*innen vereinbarten Datum die von ihnen überarbeiteten und aus ihrer Sicht druckfertigen Beiträge des Themenheftes bei den Herausgeber*innen der Z'Flucht ein.

Wissenschaftliche Artikel werden durch die Herausgeber*innen ins Begutachtungsverfahren gegeben. Gastherausgeber*innen machen Vorschläge für Gutachter*innen und sind schließlich verantwortlich, dass möglicher Überarbeitungsbedarf angemessen umgesetzt wird.

Forumsbeiträge und Besprechungen werden durch die Gastherausgeber*innen gemeinsam mit den Herausgeber*innen begutachtet und bearbeitet.

Die Herausgeber*innen behalten es sich vor, Hefte um weitere Beiträge zu ergänzen, sollte im geplanten Themenheft noch Platz sein.

Themenhefte werden nach Fertigstellung in der nächsten zu erreichenden Ausgabe der Z'Flucht veröffentlicht.

Die **Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung (Z'Flucht)** ist ein peer-reviewed-Journal, das wissenschaftliche Beiträge aus unterschiedlichsten Disziplinen zu Fragestellungen der Flucht und Flüchtlingsforschung veröffentlicht. Die ZFlucht erscheint im Nomos-Verlag und dient dem wissenschaftlichen Austausch im Forschungsfeld durch empirische Studien, theoretische Reflektionen und methodische Diskussionen. Mit internationalem, regionalem, nationalem oder lokalem Bezug werden unter anderem Fragen zu den Bedingungen, Formen und Folgen von Flucht und Vertreibung, Flüchtlingsschutz, Regelungen im Bemühen um dauerhafte Lösungen wie (Re-)Integration oder Resettlement sowie zum Handeln von Geflüchteten und ihre Strategien im Umgang mit dem Fluchterleben in den Blick genommen. Die Zeitschrift berücksichtigt die Erfahrungen gewaltsam vertriebener oder vor Gewalt geflüchteter Menschen und auf sie bezogener Debatten, Diskurse, Handlungen, Praktiken und Konzepte. Angesichts der unterschiedlichen fachlichen Perspektiven, aus denen entsprechende Fragen gestellt werden können, gilt ein besonderes Augenmerk der trans- und interdisziplinären Diskussion. Einbezogen sind die Rechtswissenschaften, die Soziologie, die Geschichtswissenschaft und die Politikwissenschaft ebenso wie die Philosophie, die Ethnologie, die Sprach- und Literaturwissenschaften, die Psychologie, die Geographie und die Wirtschaftswissenschaften.

